

Migranten und ihre Heimat im Filmporträt

12 Münsteraner aus verschiedenen Ländern beteiligen sich an „Münster – Globale Stadt“

Münster ■ Für mehr als neun Prozent aller Münsteraner liegt die ursprüngliche Heimat außerhalb Deutschlands – in einem von 116 verschiedenen Staaten. Zwölf der hier vertretenen Nationalitäten stellen ihr Heimatland ab August im Rahmen des Projekts „Münster – Globale Stadt“ vor.

Die Idee spukte bereits seit einigen Jahren im Kopf von Jens Schneiderheinze vom Verein zur Förderung kommunale Filmarbeit – Die Linse, herum. Inspiriert vom holländischen Dokumentarfilm „Amsterdam Global Village“, in dem drei Migranten porträtiert werden, überlegte er jahrelang, wie man das Thema für Münster umsetzen könnte.

Mit Hilfe von fünf Geldgebern (Filmstiftung NRW; Fonds Soziokultur; Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport NRW; Kulturamt; Kulturstiftung der Sparkasse; Beirat für kommunale Entwicklungsarbeit) und Ethnologin Christine Müh, die das Projekt unter ihre Fittiche nahm, ist es ihm endlich gelungen.

Ergebnis: Mit 16 Filmschaffenden aus Münster realisiert der Verein eine Serie von kurzen filmischen Portraits über zwölf Münsteraner verschiedener Herkunft. Diese Protagonisten zu finden, war laut Müh „die größte Herausforderung“. Aber die Kontakte der Filmemacher erwiesen sich

als äußerst nützlich. Binnen drei Monaten standen die künftigen Leinwandhelden fest, die Filme sind bereits in Produktion.

Die Kurzbiographien bilden ab August den Auftakt so genannter Länderabende. Alle Protagonisten wählten dafür einen Spielfilm aus ihrer Heimat, der ebenfalls gezeigt wird.

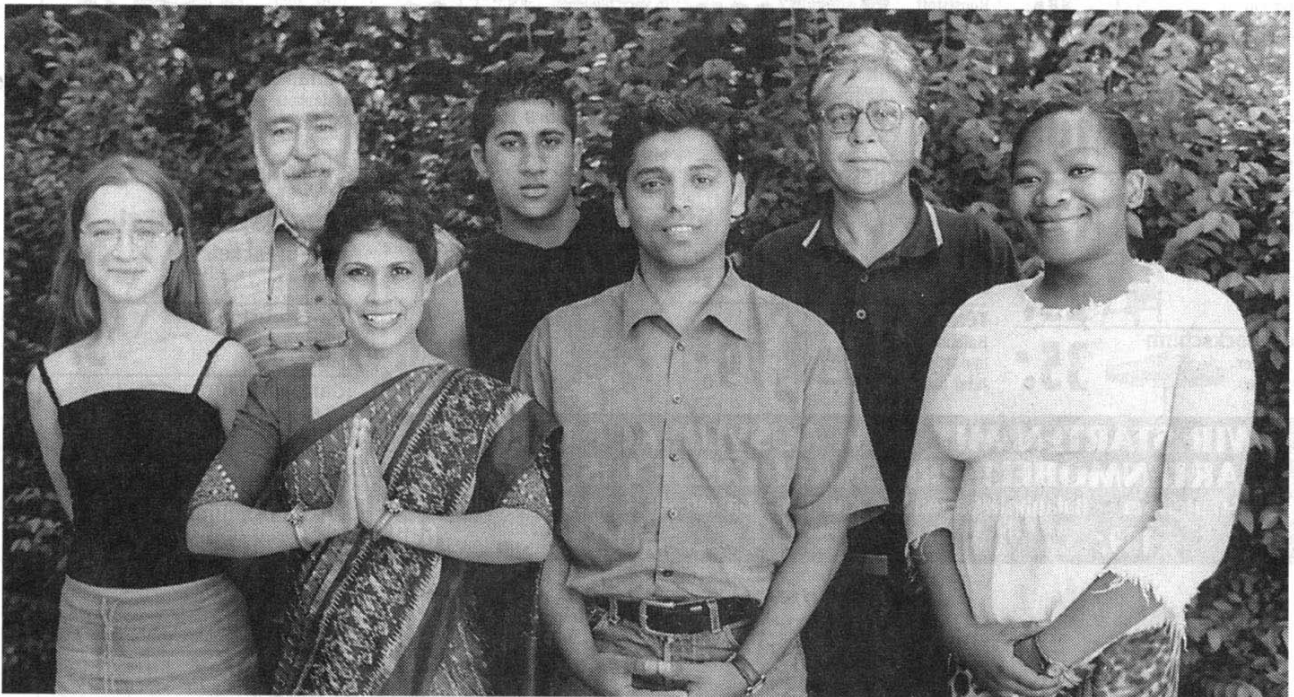
„Sie stellen über diese Filme ihr Land vor,“ erläuterte Müh bei einem Pressegespräch am Dienstag. „Es wird außerdem landestypische Speisen und Musik geben.“ Die Vielfalt ist dabei vorprogrammiert, schließlich vertreten die Länder drei Kontinente: Afghanistan, Iran, Polen,

Südafrika, Indien, Russland, Slowakei, Griechenland, Burma, Slowenien, Brasilien und Sri Lanka.

Die Initiatoren des Projekts sind besonders stolz auf die gute Kooperation mit den Migranten. „Sie sind mit großer Begeisterung dabei“, freut sich Müh.

„Alle stehen absolut dahinter und engagieren sich sehr stark.“ Mit ihrer Teilnahme schlagen sie, so Schneiderheinze, „eine Brücke von ihrer Heimat nach Deutschland“. ■ JUL

Die Länderabende finden zwischen dem 3. August und dem 26. Oktober jeden Sonntag um 18 Uhr im Cinema statt.



Zwölf Migranten aus Münster stellen sich und ihre Heimat im Film vor: Vassilius Kourelas (Griechenland), Imran Fahrig (Indien), Abdullah Nassiri (Afghanistan, hinten, v. l.), Tatjana Erfurt (Russland), Sriani Dempf (Sri Lanka), Fadil Mehmeti (Slowenien), Sindi Postulart (Südafrika). Nicht im Bild sind Djahan Bahrainian (Iran), Janusz Hamerski (Polen), Susa Sabin (Slowakei), Sandy Sawmyat (Burma) und Vinicius Soares (Brasilien).

MZ-Foto: PD